

Sportbootführerschein See

Übungsbogen 4

Pro Frage ist nur eine Antwort richtig.
Für jede richtige Antwort und Kartenaufgabe gibt es einen Punkt.
Ab 24 Punkten (18 Punkte ohne Basisfragen)
und 7 Punkten im Kartenteil ist die theoretische Prüfung bestanden.
Bearbeitungszeit: 60 Minuten (50 Minuten ohne Basisfragen)

Datum

Vor- / Nachname

Basisfragen

1. Wie lang ist die Dauer eines langen Tons (—)?

- A Etwa 2 – 6 Sekunden.
- B Etwa 1 – 2 Sekunden.
- C Etwa 6 – 8 Sekunden.
- D Etwa 4 – 6 Sekunden.

2. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- A Weiterfahrt für Sportfahrzeuge verboten.
- B Haltegebot vor beweglichen Brücken, Sperrwerken und Schleusen.
- C Dauernde Sperrung einer Teilstrecke der Wasserstraße.
- D Gebot zur Abgabe eines langen Signaltons.



3. Wie kann mitgeholfen werden, die Lebensmöglichkeiten der Pflanzen- und Tierwelt in Gewässern und Feuchtgebieten zu bewahren und zu fördern?

- A Durch umsichtiges Verhalten und Beachtung der Verkehrsvorschriften.
- B Durch vorausschauendes Fahren und Ausweichen entsprechend der Verkehrsvorschriften.
- C Durch umweltbewusstes Verhalten und Beachtung der „Zehn goldenen Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur“.
- D Durch umweltbewusstes Verhalten und Beachtung der „Zehn Grundregeln für den Wassersport“.

4. Wie viel Ankerkette bzw. -leine soll man unter günstigen Verhältnissen beim Ankern an einem geschützten Ankerplatz ausstecken?

- A Mindestens die fünffache Wassertiefe bei Kette oder die dreifache bei Leine.
- B Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die vierfache bei Leine.
- C Mindestens die vierfache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine.
- D Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine.

5. Die Ladekontrolllampe erlischt nach dem Starten nicht. Was könnte die mögliche Ursache sein?

- A Lichtmaschine bzw. Regler der Lichtmaschine defekt.
- B Zu hohe Motordrehzahl.
- C Keilriemen gerissen und hoher Stromverbrauch.
- D Anlasser ist nach dem Starten ausgefallen.

6. Welche Einstellung führt bei Bootsmotoren zu einem besonders hohen Schadstoffausstoß und sollte unbedingt vermieden werden?

- A Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; verringerter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- B Verringerter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- C Erhöhter Luftanteil beim Luft-Kraftstoff-Gemisch; erhöhter Ölanteil beim Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.
- D Normales Luft-Kraftstoff-Gemisch; normales Mischungsverhältnis bei Zweitaktmotoren.

7. Welcher Feuerlöscher ist für Sportboote zweckmäßig und wie oft muss man einen Feuerlöscher überprüfen lassen?

- A ABC-Pulverlöscher, mindestens einmal pro Jahr.
- B ABC-Pulver- und Schaumlöscher, mindestens alle 2 Jahre.
- C Feuerlöscher mit Löschschaum, mindestens einmal pro Jahr.
- D CO₂-Feuerlöscher, mindestens alle zwei Jahre.

Spezifische Fragen See

8. Wer ist für die Befolgung der Verkehrsvorschriften verantwortlich?

- A Der Fahrzeugführer und jeder sonst Verantwortliche.
- B Der Fahrzeugführer oder jeder sonst Verantwortliche.
- C Der Fahrzeugführer oder sein Stellvertreter.
- D Der Fahrzeugführer und sein Stellvertreter.

9. Welches Fahrzeug führt diese Lichter?

- A Ein manövrierunfähiges Fahrzeug in Fahrt.
- B Ein manövrierbehindertes Fahrzeug mit Fahrt durchs Wasser von 50 und mehr Meter Länge.
- C Maschinenfahrzeug in Fahrt von weniger als 50 m Länge.
- D Maschinenfahrzeug in Fahrt von 50 und mehr Meter Länge.



10. Welche Lichter führen manövrierunfähige Fahrzeuge von 12 und mehr Meter Länge in Fahrt, ohne Fahrt durch das Wasser?

- A Zwei rote Rundumlichter senkrecht übereinander und zusätzlich die Seitenlichter und das Hecklicht.
- B Drei rote Rundumlichter senkrecht übereinander.
- C Drei rote Rundumlichter senkrecht übereinander und zusätzlich die Seitenlichter und das Hecklicht.
- D Zwei rote Rundumlichter senkrecht übereinander.

11. Welches Fahrzeug führt diese Lichter?

- A Ein manövrierunfähiges Fahrzeug in Fahrt.
- B Ein Grundsitzer von 50 und mehr Meter Länge.
- C Ein Grundsitzer von weniger als 50 m Länge.
- D Ein manövrierbehindertes Fahrzeug.



12. Wie hat sich ein Maschinenfahrzeug im freien Seeraum oder außerhalb des Fahrwassers gegenüber einem in Sicht befindlichen manövrierbehinderten Fahrzeug zu verhalten, wenn die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes besteht?

- A Das Maschinenfahrzeug muss seinen Kurs nach Steuerbord ändern.
- B Das Maschinenfahrzeug muss seine Fahrt verringern.
- C Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.
- D Das Maschinenfahrzeug muss Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.

13. Welche örtlichen Sondervorschriften zusätzlich zur Seeschiffsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO) und zur Schifffahrtsordnung Emsmündung (EmsSchO) gibt es und was ist darin geregelt?

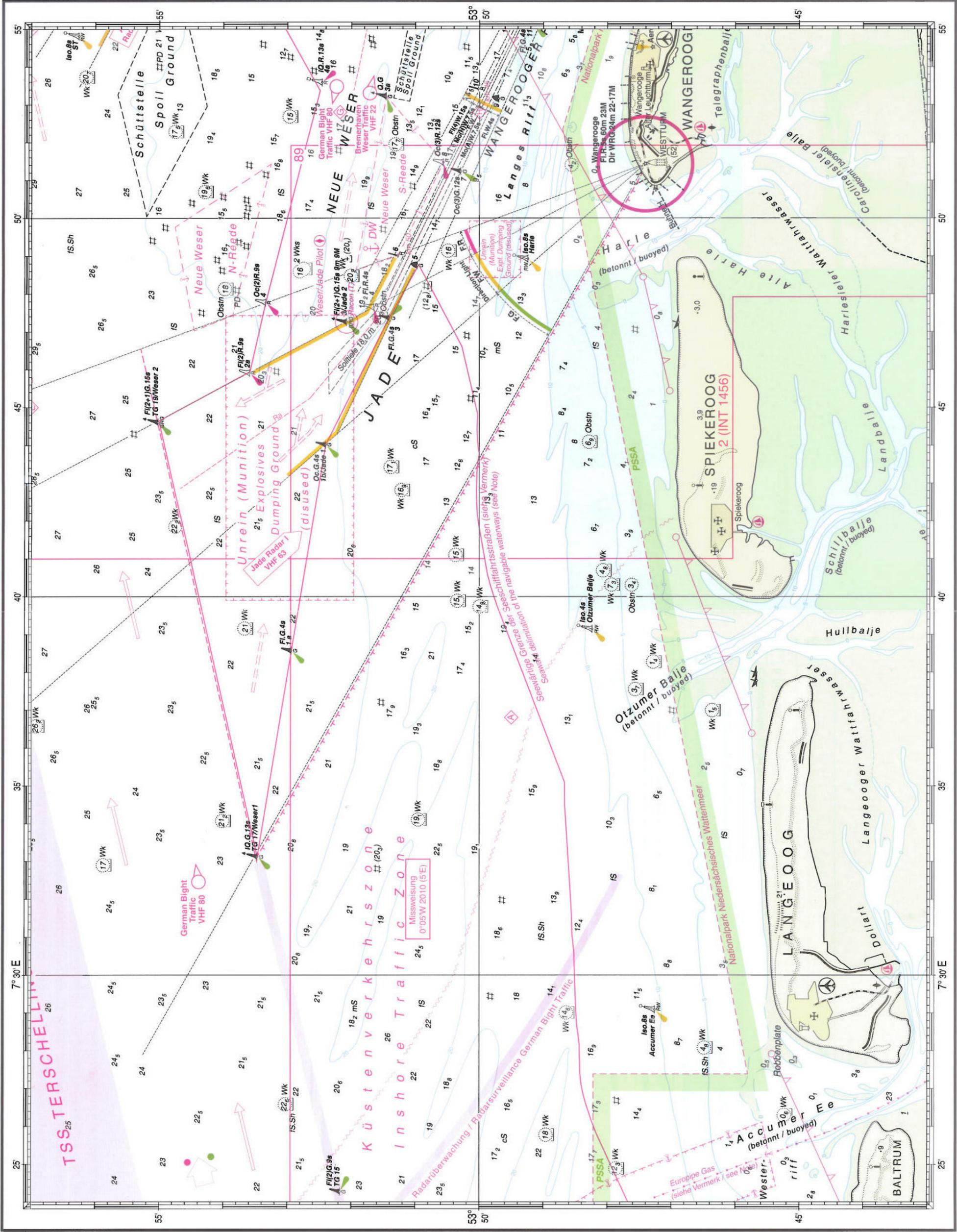
- A Die Bekanntmachung der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen (WSD) Nord und Nordwest zur Seeschiffsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO) und zur Schifffahrtsordnung Emsmündung (EmsSchO), die besondere örtliche Regelungen enthalten und Hinweise für die einzelnen Seeschiffsstraßen geben.
- B Die Nachrichten für Seefahrer (NfS), herausgegeben vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, sowie die Bekanntmachungen für Seefahrer (BfS) der örtlich zuständigen Wasser- und Schifffahrtsämter, die auf alle Veränderungen hinsichtlich Betonung, Befahrung, Wracks und Untiefen sowie auf die Schifffahrt betreffende Maßnahmen und Ereignisse hinweisen.
- C Die nautische Veröffentlichung „Sicherheit auf dem Wasser“, herausgegeben durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), mit wichtigen Regeln und Tipps für Wassersportler.
- D Das Seesicherheitsuntersuchungsgesetz sowie die Verordnung über die Sicherung der Seefahrt, die jeweils wichtige Vorschriften über das Verhalten nach einem Zusammenstoß auf den jeweiligen Seeschiffsstraßen enthalten.

Navigationsaufgabe 4

Situation

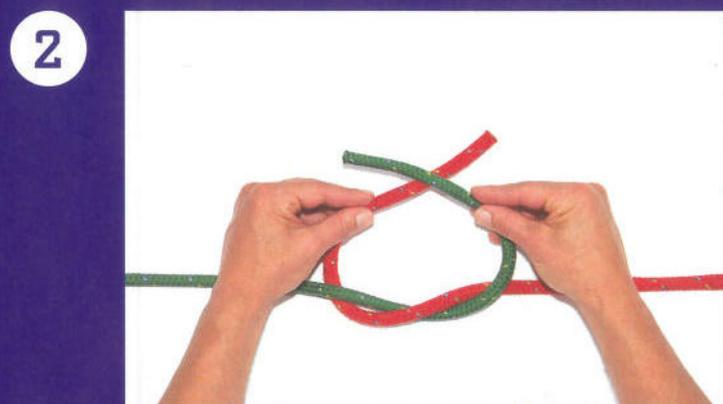
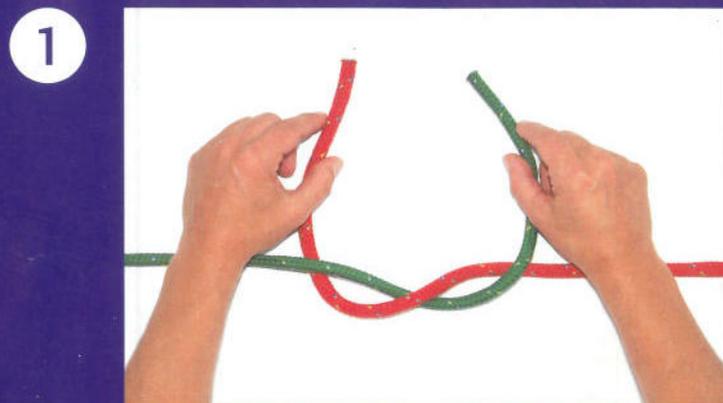
Ein aus Langeoog auslaufendes Sportboot befindet sich am 18.04.2014 um 09.00 Uhr nahebei der Tonne „Accumer Ee“.

1. Entnehmen Sie der Seekarte die geographische Position des Bootes um 09.00 Uhr.
2. Von der Tonne „Accumer Ee“ aus wird der Kurs auf die Tonne „Otzumer Balje“ abgesetzt. Tragen Sie den Kurs in die Seekarte ein.
3. Wie lautet der rwK?
4. Die Ablenkung beträgt $+7^\circ$, die Mw ist der Seekarte zu entnehmen. Wie lautet der MgK?
5. Beschreiben Sie Farbe, Kennung und Toppzeichen der Tonne „Otzumer Balje“.
6. Es ist 10.00 Uhr. Die durchschnittliche Fahrt über Grund betrug in der letzten Stunde 6 kn. Auf welcher Position befindet sich das Schiff nach Koppelort?
7. Sie beschließen über die Otzumer Balje und das Langeooger Wattfahrwasser hinter der Insel zurück zum Hafen zu laufen. Ca. 1,2 sm südwestlich der Tonne „Otzumer Balje“ finden Sie zwei ähnliche Einträge. Was bedeuten diese Eintragungen in der Seekarte?
8. Um 10.15 Uhr peilen Sie mit dem Peilaufsatz am Magnetkompass die westlichste der drei Kirchen auf Spiekeroog in $MgP = 110^\circ$ und die Tonne „Otzumer Balje“ in $MgP = 030^\circ$. Die Ablenkung für den anliegenden Kurs beträgt $+5^\circ$, die Mw ist der Karte zu entnehmen. Wie lauten die rw-Peilungen?
9. Tragen Sie die rechtweisenden Peilungen in die Karte ein.



Kreuzknoten

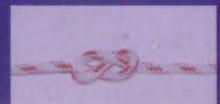
Der Kreuzknoten wird zum Verbinden von zwei gleich starken Seilen verwendet.



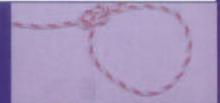
Bucht, Auge



Achtknoten



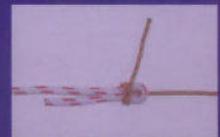
Palstek



Schotstek



doppelter
Schotstek



Stopperstek



Webleinstek



Webleinstek
auf Slip



Rundtörn



Belegen
einer Klampe



14. Wie lautet das „allgemeine Gefahr- und Warnsignal“?

- A Zwei Gruppen von je einem kurzen und vier langen Tönen.
- B Zwei Gruppen von je einem langen und vier kurzen Tönen.
- C Zwei Gruppen von je drei langen Tönen.
- D Zwei Gruppen von je vier kurzen Tönen.

15. Wie haben sich Fahrzeuge zu verhalten, die in ein Fahrwasser einlaufen, ein Fahrwasser queren, im Fahrwasser drehen oder ihre Anker- und Liegeplätze verlassen?

- A Sie haben ihr Manöver so durchzuführen, dass andere Fahrzeuge nicht behindert werden.
- B Sie haben die Vorfahrt der dem Fahrwasserverlauf folgenden Fahrzeuge zu beachten.
- C Sie haben die Vorfahrt vor den Fahrzeugen im Fahrwasser.
- D Sie haben einen kurzen Ton als Achtungssignal abzugeben.

16. Wie haben Segelfahrzeuge im Fahrwasser, die nicht deutlich der Richtung eines Fahrwassers folgen, untereinander auszuweichen?

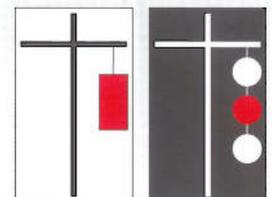
- A Sie haben untereinander nach den Regeln der KVR auszuweichen, wenn sie dadurch vorfahrtberechtigte Fahrzeuge nicht gefährden oder behindern.
- B Sie haben untereinander nach den Regeln der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung auszuweichen, wenn sie dadurch vorfahrtberechtigte Fahrzeuge nicht gefährden oder behindern.
- C Sie haben untereinander nach den Regeln der Schifffahrtsordnung Ems auszuweichen, wenn sie dadurch vorfahrtberechtigte Fahrzeuge nicht gefährden oder behindern.
- D Sie haben untereinander nach den Regeln der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung auszuweichen, wenn sie dadurch vorfahrtberechtigte Fahrzeuge nicht gefährden oder behindern.

17. Wo ist das Überholen verboten?

- A An Engstellen, unübersichtlichen Krümmungen, in Schleusenbereichen, innerhalb durch Überholverbotszeichen gekennzeichneten Strecken, in der Nähe nicht frei fahrender Fähren in Fahrt und außerhalb des Fahrwassers.
- B An Engstellen, unübersichtlichen Krümmungen, in Schleusenbereichen, innerhalb durch Überholverbotszeichen gekennzeichneten Strecken, in der Nähe nicht frei fahrender Fähren in Fahrt und in Verkehrstrennungsgebieten.
- C An Engstellen, unübersichtlichen Krümmungen, innerhalb durch Überholverbotszeichen gekennzeichneten Strecken und in Nationalparks und besonders ausgewiesenen Naturschutzgebieten.
- D An Engstellen, unübersichtlichen Krümmungen, in Schleusenbereichen, innerhalb durch Überholverbotszeichen gekennzeichneten Strecken, in der Nähe nicht frei fahrender Fähren in Fahrt.

18. Welche Bedeutung haben folgende Sichtzeichen?

- A Dauernde Sperrung der Seeschiffahrtsstraße.
- B Außergewöhnliche Schifffahrtsbehinderung.
- C Schutzbedürftige Anlage.
- D Dauernde Sperrung einer Teilstrecke der Seeschiffahrtsstraße.



19. Welche Bedeutung hat folgendes Schallsignal und was ist zu beachten: (• • • •)?

- A Brücke, Sperrwerk, Schleuse kann vorübergehend nicht geöffnet werden; Fahrt unterbrechen, Freigabe abwarten.
- B Ein Ausweichpflichtiger wird vom Vorfahrtberechtigten auf seine Ausweichpflicht hingewiesen; sofort Ausweichmanöver einleiten.
- C Bleib-weg-Signal, Gefahr durch gefährliche Ladung; sofort den Gefahrenbereich verlassen. Offenes Feuer vermeiden (Explosionsgefahr).
- D Brücke, Sperrwerk, Schleuse wird zur Öffnung vorbereitet; Fahrt fortsetzen.

20. Welche Bedeutung hat folgendes Schallsignal: (— — — — —)?

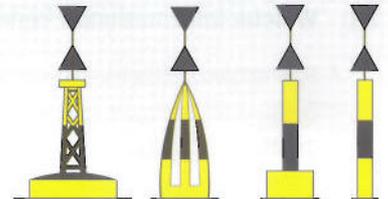
- A Sperrung der Seeschiffahrtsstraße, Weiterfahrt verboten.
- B Einfahrt in Schleuse oder Anlage gesperrt, auf Freigabe warten.
- C Ein Ankerlieger bei schlechter Sicht, vorsichtig weiter navigieren.
- D Fahrzeug des öffentlichen Dienstes, anhalten.

21. Welche Kennung und Farbe haben die Feuer der Leuchttonnen an der Steuerbordseite des Fahrwassers?

- A Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder Blinkfeuer.
- B Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder unterbrochenes Feuer in Gruppen.
- C Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder Festfeuer.
- D Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder schnelles Funkelfeuer.

22. Welche Bedeutung hat folgendes Schiffsfahrtszeichen?

- A Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Südquadrant.
- B Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Westquadrant.
- C Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Ostquadrant.
- D Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, Nordquadrant.



23. Wie navigiert man mittels eines Quermarkenfeuers?

- A Beim Übergang vom Ankündigungssektor in den Kursänderungssektor die Kursänderung vornehmen.
- B Beim Erreichen des Ankündigungssektors die Kursänderung vornehmen.
- C Beim Erreichen des Kursänderungssektors den Kurs beibehalten.
- D Beim Erreichen des Ankündigungssektors Ober- und Unterfeuer in Deckung halten.

24. Was versteht man unter einem Gleichtaktfeuer?

- A Lichterscheinung zweifach länger als Verdunkelung.
- B Lichterscheinung und Verdunkelung von gleicher Länge.
- C Lichterscheinung kürzer als Verdunkelung.
- D Lichterscheinung länger als Verdunkelung.

25. Was versteht man unter Windversetzung?

- A Die Versetzung des Schiffes vom Magnetkompasskurs.
- B Die Versetzung des Schiffes durch das Wasser in Richtung und Distanz.
- C Die Richtung und Stärke des Windes und der Windsee.
- D Die Versetzung des Schiffes über Grund in Richtung und Distanz.

26. Wo sind für einen bestimmten Ort die Angaben über Hoch- und Niedrigwasserzeiten und den Tidenhub zu finden?

- A In der Flutvorhersage des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie.
- B Im Gezeitenatlas des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie.
- C Im Mondphasenkalender der Bundesanstalt für Gewässerkunde.
- D In den Gezeitentafeln oder dem Gezeitenkalender des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie.

27. Was ist in amtlichen Wetterberichten unter „schwerem Sturm“, „orkanartigem Sturm“ und „Orkan“ zu verstehen?

- A Windstärken 11, 12 und 13 der Beaufortskala.
- B Windstärken 8, 9 und 10 der Beaufortskala.
- C Windstärken 10, 11 und 12 der Beaufortskala.
- D Windstärken 9, 10 und 11 der Beaufortskala.

28. Welche Informationen können über das Automatische Identifikationssystem (AIS) ausgetauscht werden?

- A Schiffsdaten (statisch und dynamisch), Wetterdaten.
- B Schiffsdaten (statisch), reisebezogene Daten.
- C Schiffsdaten (dynamisch), Wetterdaten.
- D Schiffsdaten (statisch und dynamisch), reisebezogene Daten.

29. Wie verhindert man das Überbordfallen von Personen bei starkem Seegang?

- A Sicherheitsleinen bzw. -gurte spannen, Sicherheitsgurt anlegen und an den dafür vorgesehenen Stellen einpicken.
- B Sicherheitsleinen bzw. -gurte spannen, Besatzung an Deck sammeln. Rettungswesten anlegen.
- C Sicherheitsleinen bzw. -gurte aufschließen, Sicherheitsgurt anlegen und in die Reling einpicken.
- D Besatzung in der Pflicht versammeln, Rettungswesten anlegen, Sicherheitsleinen bzw. -gurte spannen.

30. Was bedeutet folgendes Flaggensignal?

- A Fahrzeug des öffentlichen Dienstes.
- B Fahrzeug mit gefährlichen Gütern.
- C Fahrzeug verlässt Liegeplatz.
- D Fahrzeug in Seenot.

